

INNACHRICHTEN

Deutsche Interreg IV B Nordsee Nachrichten – INN

Information des Deutschen Beratungsnetzwerks für das Nordseeprogramm

Ausgabe 16 / Juli 2013

THEMEN

Titel	01
Norddt. Infoveranstaltung 2013	
Aktuelle Programinfos	02
Neues vom deutschen Beratungsnetzwerk	02
Aus den Projekten	03
Das trilaterale Projekt PROWAD	
Tipps	04
Termine	04
Impressum	04



© Inken Paletta

Rückblick: Norddeutsche Infoveranstaltung in Hannover

Am 25. April 2013 fand die Informationsveranstaltung unter dem Motto „Norddeutsche Regionen gemeinsam entwickeln“ statt.

Die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie die zuständigen Bundesressorts veranstalten regelmäßig eine norddeutsche Informationsveranstaltung zum Interreg IV B Nordseeprogramm. Neben aktuellen Programminformationen bietet die Veranstaltung stets auch viele Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Programm- oder Projektakteuren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Verwaltung.

Frau Dr. Katharina Erdmenger vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) begrüßte die rund 110 Konferenzteilnehmer der diesjährigen Veranstaltung und erläuterte die Besonderheit von Interreg: In keinem anderen EU-Programm wird die Entwicklung und das Zusammenwachsen des Raums wie hier in den Vordergrund gestellt.

Monika von Haaren (Niedersächsische Staatskanzlei) stellte als Vorsitzende des Deutschen Ausschusses den Mehrwert internationaler Partnerschaften in den Vordergrund. Hiervon profitieren insbesondere auch die Regionen, welche sich bei immer neuen Herausforderungen so deutlich besser positionieren, von anderen

lernen oder gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und testen können.

Jens Kurnol vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung erläuterte die „Strategie Europa 2020“ und die Bedeutung der Interreg IV B-Projekte für die Erreichung ihrer Ziele. Herausforderungen wie die „Steigerung der Energieeffizienz“, der „Sparsame Umgang mit Ressourcen“ oder aber der „Demographische Wandel“ werden von Interreg-Akteuren in vielfältigen Projekten aufgegriffen. Bereits heute tragen rund 75 % aller Projekte zu den Zielen der „Strategie Europa 2020“ bei.

Carsten Westerholt vom internationalen Programmsekretariat (JTS, Viborg) berichtete vom aktuellen Programmstand des Nordseeprogramms. Nach acht erfolgreich durchgeführten Calls und über 60 bewilligten Projekten gehört Deutschland neben den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich mit über 150 Projektpartnern zu den drei aktivsten Teilnehmerstaaten. Der zwischenzeitlich beendete 9. und letzte Call bestätigt diese Tendenz.

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist eine spannende Zeit! Seit Beginn dieses Jahres finden auf allen Ebenen Diskussionen zur neuen Förderperiode ab 2014 statt. Es steht bereits lange fest, dass es ein neues Nordseeprogramm geben wird - bei der Ausgestaltung werden derzeit neben den Programmakteuren auch die Projektakteure über Konsultationen intensiv eingebunden. Grundsätzlich sollen alle Programme stärker fokussieren. Aber wo genau soll der Fokus im Nordseeprogramm liegen? Auch das laufende Programm bietet Neues! Bereits Ende April fand unsere Norddeutsche Infoveranstaltung in Hannover statt. Dieses Mal standen die Regionen im Mittelpunkt. Näheres hierzu lesen Sie im Leitartikel.

Im Juni wurden im neunten und letzten Call dieser Förderperiode 9 neue Projekte bewilligt – hiervon 7 mit deutscher Beteiligung. Aber auch ein deutscher Zahlungsstopp im Nordseeprogramm hält uns in Atem.

Viel Spaß beim Lesen!



Petra Devillers und Maike Horn
National Contact Point Deutschland
im Interreg IV B Nordseeprogramm

Weiter wurde der aktuelle Programmierungsstand der neuen Förderperiode (2014-2020) erläutert. Die inhaltliche Orientierung geht derzeit in Richtung Innovation, Umwelt und Transport. Alle Projekt- und Programmakteure waren und sind jedoch zur Meinungsäußerung aufgefordert. Hierzu gab es Möglichkeiten in den zwischenzeitlich durchgeführten Konsultations-Workshops (am Rande der internationalen Jahrestagung in Halmstad) sowie der gerade beendeten Online-Konsultation. Die Auswertung soll in den Sommermonaten erfolgen, danach wird

es einen ersten Programmmentwurf und weitere Konsultationen geben.

Anschließend wurden in vier thematischen Fachforen insgesamt 24 erfolgreiche Projekte von Projektpartnern vorgestellt. Der Fokus lag auch hier auf dem Mehrwert internationaler Partnerschaften für regionale Entwicklungen und Vorhaben. Der transnationale Ansatz wurde von allen Beteiligten als positiv, die Ergebnisse der internationalen Zusammenarbeit trotz teilweiser Anfangsschwierigkeiten als große Bereicherung gesehen. Die bunte Palette an

Themen zeigte die vielfältigen „Einsatzmöglichkeiten“ von Interreg.

Abschließend stellte Frau Dr. Erdmenger noch den Stand der Debatte auf Europäischer Ebene dar und lieferte einen Ausblick auf die kommenden Monate.

Eine Projektausstellung sowie die Präsentation der Ausstellung „Mit vereinten Kräften“ rundeten die Veranstaltung ab.

Alle Präsentationen der Veranstaltung finden Sie unter www.interreg-nordsee.de.

Text: Petra Devillers

AKTUELLE PROGRAMMINFOS

Das Interreg IV B Nordseeprogramm wird von einem gemeinsamen internationalen Sekretariat in Viborg, Dänemark, betreut. Englischsprachige Originaldokumente und Antragsformulare erhalten Sie dort.

1) 9. Call entschieden

Im 9. Call, welcher vom 4. März bis 8. April 2013 geöffnet war, gingen insgesamt 12 Projektanträge (inkl. einer Projekterweiterung) ein. Anfang Juni wurde im Steering Committee hierüber beraten. Insgesamt 9 Projekte, hiervon 7 mit deutscher Beteiligung, konnten sich über eine Bewilligung freuen. Die Steckbriefe der neuen Projekte finden Sie in Kürze unter www.interreg-nordsee.de

2) Neues Nordseeprogramm ab 2014

Im Rahmen der Programmaufstellung zur neuen Förderperiode wurde die erste Konsultationsrunde gerade beendet. Die Auswertung erfolgt in den Sommermonaten, anschließend wird ein erster Programmmentwurf vorgelegt. Weitere Konsultationen der Programmakteure sind für den Herbst geplant. Parallel laufen bereits seit Jahresbeginn verschiedene Arbeitsgruppen zu inhaltlichen sowie administrativen Fragen.

3) Zahlungsstopp für Deutschland und Flandern

Aufgrund von Findings im Rahmen der Second Level Control wurde für Deutschland und Flandern ein Zahlungsstopp verhängt. Alle betroffenen Projekte wurden hierüber Anfang Mai informiert. Das gemeinsame Programmsekretariat (JTS) arbeitet zusammen mit dem Vorsitz des Deutschen Ausschusses, dem National Contact Point und der Audit Authority derzeit an einer zügigen Auflösung des Zahlungsstopps.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.northsearegion.eu und www.interreg-nordsee.de

NEUES VOM DEUTSCHEN BERATUNGSNETZWERK

Das deutsche Beratungsnetzwerk für den Nordseeraum besteht aus dem National Contact Point, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und aus den Landes- und Regierungsvertretern aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

1) Personalwechsel beim National Contact Point

Der National Contact Point ist neu besetzt. Die Aufgabe wird gemeinsam von Maike Horn und Petra Devillers (beide Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg) wahrgenommen. Maike Horn erreichen Sie in der Regel von Montag bis Mittwoch unter der Telefonnummer 040/428.31.1477 (Maike.Horn@sk.hamburg.de), Petra Devillers Dienstag bis Freitag unter 040/428.31.2659 (Petra.Devillers@sk.hamburg.de). Für zentrale Anliegen steht Ihnen auch weiterhin die Emailadresse national-contactpoint@sk.hamburg.de zur Verfügung. Wir möchten auf diesem Wege Claudia Eggert für Ihre jahrelange engagierte Tätigkeit beim National Contact Point danken und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

2) Neue Kolleginnen und Kollegen im Beratungsnetzwerk

Das Deutsche Beratungsnetzwerk begrüßt neue Kolleginnen und Kollegen. Herr Henry Witusch wird zukünftig als einer der Bundesvertreter im Nordseeprogramm mitwirken (Henry.Witusch@bmwi.bund.de, Tel. 030/18615.7632). Frau Dr. Kaarina Williams (kaarina.williams@stk.landsh.de - Tel. 0431 988 2120) sowie Herr Mario Schulz (mario.schulz@jumi.landsh.de, Tel. 0431-988 2131) übernehmen die Ländervertretung für Schleswig-Holstein. Frau Anja Gargulla (anja.gargulla@sk.hamburg.de, Tel. 040-42831 2652) übernimmt die Ländervertretung für Hamburg.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.interreg-nordsee.de

Nachhaltiger Tourismus im Weltenerbe Wattenmeer – das trilaterale Projekt PROWAD

Das Interreg IV B Nordsee-Projekt Prowad läuft seit Oktober 2011 bis Juni 2014 mit insgesamt 7 Partnern aus Dänemark, Deutschland und den Niederlanden. Das Projektbudget beläuft sich auf 1,34 Mio Euro. Lead Partner ist das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (CWSS).

Das Wattenmeer entlang der niederländischen, deutschen und dänischen Küste ist ein einzigartiges Naturgebiet und das größte zusammenhängende Watt-Insel-System der Welt. Jedes Jahr rasten im Wattenmeer 10 Millionen Zugvögel; damit ist es unverzichtbar für den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt. Dies wurde 2009 durch die Ernennung des deutsch-niederländischen Wattenmeeres zum UNESCO-Weltenerbe für jedermann eindrucksvoll unterstrichen.

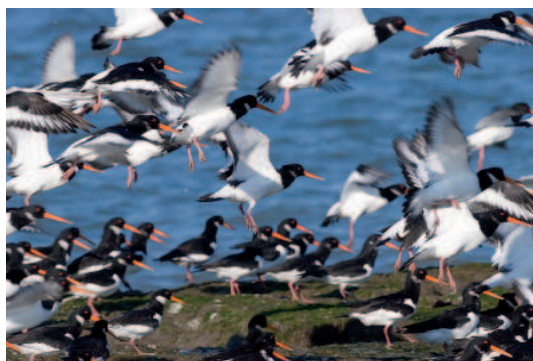
Auch Urlauber schätzen das Wattenmeer und seine einmalige Landschaft: Jährlich besuchen rund 10 Millionen Übernachtungsgäste und 30 bis 40 Millionen Tagesausflügler die Wattenmeerinseln und die Festlandküste von Texel in den Niederlanden bis Skallingen in Dänemark. Der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor in der Wattenmeerregion und trägt mit einem jährlichen Umsatz von 3 bis 5 Milliarden Euro wesentlich zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei.

Durch die touristische Nutzung besteht aber auch das Risiko, dass Schutz und Erhalt des Weltenerbes Wattenmeer gefährdet werden könnten. Wie es gelingen kann, den Tourismus am und im Weltenerbe Wattenmeer in nachhaltige Bahnen zu lenken und die Naturbelastungen durch touristische Aktivitäten zu minimieren, wird im Rahmen des transnationalen Projektes „PROWAD – Protect and Prosper – Nachhaltiger Tourismus im Wattenmeer“ entwickelt, das über das Interreg IV B Nordseeprogramm gefördert wird.

Für die Tourismuswirtschaft und damit für die wichtigste Einkommensquelle in der Region eröffnet das Weltenerbe neue Potenziale im Naturtourismus. Gleichzeitig kann der Naturschutz von einer erhöhten Bekanntheit und Beliebtheit des Wattenmeeres als Reiseziel profitieren, indem die

Besucher für die Natur sensibilisiert werden und zu deren Schutz und Erhalt beitragen.

Auf welche Weise kann die Tourismuswirtschaft Verantwortung für den Schutz des Wattenmeeres übernehmen? Welche Tourismusformen können dauerhaft zum Schutz und Erhalt des Weltenerbes beitragen? Wie kann das wirtschaftliche Potenzial von Weltenerbe und Nationalpark nachhaltig gestärkt werden? Das Interreg IV B Programm bietet die Chance, diese Fragen grenzüberschreitend mit allen wichtigen Akteuren im niederländisch-deutsch-dänischen Wattenmeer zu behandeln und einen konsistenten Ansatz für das gesamte Gebiet zu entwickeln. Die gemeinsame Strategie für nachhaltigen Tourismus hat das Ziel, 1) ein gemeinsames Verständnis und Wertschätzung der Akteure für das Weltenerbe Wattenmeer zu schaffen, 2) die gemeinsame Verantwortung der Akteure für den Schutz und Erhalt des Welterbes durch Beteiligung im Tourismus Management und der Entwicklung von nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Tourismusangeboten zu gewährleisten, 3) eine konsistente Kommunikation und Marketing in der gesamten Weltenerbe-Destination zu entwickeln und 4) als Folge des Weltenerbe Status, einen Mehrwert für den Naturschutz, den Tourismus und die lokale Bevölkerung zu schaffen.



© Jan van de Kam

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat / Common Wadden Sea Secretariat in Wilhelmshaven koordiniert als Lead Partner das PROWAD Projekt in dem das niederländische Ministerium für Wirtschaft, die niederländischen Wattenmeer-Provinzen, die Nationalparke Schleswig-Holsteinisches und Niedersächsisches Wattenmeer, das dänische Umweltministerium und WWF Deutschland zusammenarbeiten. Über eine trilaterale Arbeitsgruppe „Nachhaltige Tourismusstrategie“, die als Projekt-Beirat fungiert, sind alle relevanten Tourismus- und Naturschutz Akteure in den drei Staaten mit eingebunden. Das Sekretariat hat in der Vergangenheit bereits in mehreren Interreg Projekten als Lead Partner gute Erfahrung mit dem Programm machen können. Interreg fördert gezielt transnationale und transsektorale Aktivitäten und unterstütze somit effektiv die Ziele der

trilateralen Wattenmeerkooperation und des Weltenerbes.

In PROWAD wird zum ersten Mal für ein so großes Gebiet wie das Wattenmeer eine gemeinsame Grundlage für eine zukünftige Kooperation in der Tourismusentwicklung geschaffen, die die Ziele des Welterbes unterstützt. Dies wird auch bei der UNESCO als weltweit einmaliges Modell angesehen und aufmerksam verfolgt. Mit der Strategie wird ein Aktionsplan für 2014 – 2017 verabschiedet werden, zu deren Umsetzung sich die Akteure in den drei Staaten bereit erklären. Damit werden die geschaffenen Strukturen der Zusammenarbeit auf regionaler und transnationaler Ebene weiter verfestigt und ausgebaut, und konkrete Projekte zur Erreichung der vier oben genannten Ziele umgesetzt. Dies umfasst z.B. neben Sensibilisierung, Training und Qualifizierung von touristischen Akteuren, auch die Bereitstellung von Kommunikations- und Marketingmaterial für Weltenerbe (Poster, Broschüren, Flyer), die Entwicklung von klimafreundlichen Angeboten und Maßnahmen zum Tourismusmanagement und Besucherlenkung. Die Aktivitäten bauen vielfach auf bereits bestehende Aktivitäten auf und werden auf regionaler Ebene von den Projektteilnehmern im Rahmen der existierenden Strukturen umgesetzt. So wird 2013 in Deutschland als Pilotprojekt erstmalig in beiden Nationalparks eine gemeinsame Gästebefragung durchgeführt, und in einer Machbarkeitsstudie ein Weltenerbe- Merchandisingkonzept für das gesamte Wattenmeer untersucht.

PROWAD hat zum ersten Mal alle touristischen Akteure im Wattenmeer in den Niederlanden, Deutschland und Dänemark erfolgreich zusammengebracht. Neue Partnerschaften wurden geschaffen und Grundlagen für die weiteren Arbeiten gelegt. Allerdings werden noch nicht alle Potentiale genutzt, da vielfach eine Kooperation über Ländergrenzen hinweg schwierig ist und festgefahrene Strukturen die Schaffung von Synergien behindert. Mit dem PROWAD Projekt ist ein erfolgversprechender Anfang geschaffen worden – jetzt kommt es darauf an, dass die Akteure die Chance der Kooperation nutzen und mit dem Weltenerbe auch langfristig einen Mehrwert für ihre Region schaffen.

Text: Dr. Harald Marencic (CWSS)

TIPPS

Veröffentlichungen

Auf www.interreg-nordsee.de
 - Dokumentation der norddeutschen Jahresveranstaltung
 - Dokumentation des FLC-Seminars vom Frühjahr 2013

Auf www.bbsr.bund.de
 - Deutschland in Europa. ESPON-Programm 2013. Heft 2: Metropolen und ländliche Räume (Mai 2013)

Auf www.interreg.de
 - Informationen zum INTERACT-Beitritt Deutschlands ab 2014
 - Neue Ausgabe des Interreg B Journals des BBSR

Links

Deutsche Kooperationsräume:
www.alpine-space.eu
www.central2013.eu
www.eu.baltic.net
www.northsearegion.eu
www.nweurope.eu

INTERREG IV B - TERMINE

ALLGEMEIN UND NORDSEERAUM

05.-06.09.2013	PPG Content Die Programme Preparation Group Content trifft sich in regelmäßigen Abständen, um inhaltliche Fragen zum neuen Nordseeprogramm ab 2014 zu diskutieren. Die Veranstaltung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.
23.10.2013	PPG Admin Die Programme Preparation Group Admin trifft sich in regelmäßigen Abständen, um administrative Fragen zum neuen Nordseeprogramm ab 2014 zu diskutieren. Die Veranstaltung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.
07.-10.10.2013	Brüssel (BE): Open Days Städte und Regionen stellen bei der Konferenz ihre Beiträge zu Regionalentwicklung und -politik vor. Die Registrierung zu diversen Workshops wurde bereits geöffnet. Mehr Informationen unter: http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2013/
14.11.2013	Roubaix (FR): Internationale Jahreskonferenz des Interreg IV B Programms Nord-West-Europa Die diesjährige Jahreskonferenz des Interreg Programmraums Nord-West-Europa findet in Frankreich statt. Veranstaltungsdetails und Anmeldung in Kürze unter http://www.nweurope.eu
14.11.2013	PPSG und PPG Admin Die Programme Preparation Steering Group (PPSG) ist das Entscheidungsgremium zum neuen Nordseeprogramm ab 2014. Die Admin und Content Group sind vorbereitende Arbeitskreise der PPSG. Die Veranstaltungen findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

CHRONOLOGISCH SORTIERT

KONTAKT

Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei
 Staatsamt, Europareferat
 Petra Devillers und Maïke Horn
 Deutscher National Contact Point Interreg IVB Nordseeprogramm
 Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg
 Telefon: + 49 [0] 40 / 428 31 – 26 59 und -1477 E-Mail: national-contactpoint@sk.hamburg.de
INN ist ein Informationsservice des deutschen Beratungsnetzwerks für das Interreg IV B Nordseeprogramm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.



Niedersachsen



Schleswig-Holstein



Hamburg



Bremen



IMPRESSUM

Herausgeber
 Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei
 Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg, www.senatskanzlei.hamburg.de
 V.i.S.d.P.: Staatsamt, Europareferat
 Konzept Dörte Krahn
 Texte: Petra Devillers (NCP), Dr. Harald Marencic (CWSS)
 Gestaltung: Sandra Morath, edelweiss, büro für grafik und design
 Stand: 16.07.2013
 Abbildungsnachweis:
 Foto Titelseite © Inken Paletta,
 Foto Seite 3 © Jan van de Kam

Anmerkung zur Verteilung:
 Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.